

ERLEBNISWELTEN AUS 40 JAHREN JUGENDARBEIT

Als ich die Idee hatte, für das Jubiläum ein Foto- und Geschichtenprojekt zu entwickeln, war ich an mehreren Aspekten interessiert. Zum einen wollte ich möglichst verschiedene Menschen aus 40 Jahren Jugendarbeit im Alten Amtsgericht (neu) kennenlernen und zum gemeinsamen Erinnern einladen. Zum anderen war es besonders interessant, Aussagen zum Lebensgefühl der Jugendzeit und den persönlichen Werten zu sammeln. Bei vielen Gesprächen spielten etwa die Werte Freiheit und Mitbestimmung eine wesentliche Rolle. Ich konnte von meinen Gesprächspartner*innen auch erfahren, inwiefern die Erinnerung an das Gefühl von Freiheit und Mitbestimmung noch heute einen Stellenwert im Leben hat – ein wichtiger Punkt, auch um etwas über die Wirksamkeit der Jugendarbeit zu erfahren.

Mir ist bewusst, dass mit dieser Ausstellung nur ein kleiner Ausschnitt der verschiedenen Erlebniswelten abgebildet wird. Die Auswahl hängt mit den Kontakten, die ich knüpfen konnte, zusammen und mit den Menschen, die Lust und Zeit hatten, mit mir zu sprechen. Dafür bin ich persönlich besonders dankbar. Jedes Gespräch hat mich bereichert! Und hier bin ich erneut bei dem Blick auf die Wirkung der Jugendarbeit in Lilienthal: Mir und vielen Kolleg*innen in der offenen Jugendarbeit geht es so, dass wir im Verlauf wenig darüber erfahren, wie sich ein junger Mensch weiterentwickelt und ob die Angebote der Jugendarbeit zur Verbesserung oder Unterstützung der Lebenssituation langfristig beigetragen haben. Welches „Handwerkszeug“ für das Leben wurde ihnen im Alten Amtsgericht mitgegeben und wie wird das von den (ehemaligen) Jugendlichen heute eingeschätzt?

»Alle haben eine eigene Landkarte im Gepäck«

In dieser Ausstellung gibt es einige Reflexionen und Antworten darauf, ohne eine wissenschaftliche Auswertung zu sein. Die genannten Kriterien für eine gelingende Jugendarbeit waren oft Wertschätzung, „Hier habe ich mich wohl gefühlt“, das Ernst-genommen-werden und passende Projekte für die individuellen Interessen. Merkmale der Jugendarbeit sind bis heute Offenheit, Freiwilligkeit, Teilhabe und das gemeinsame Erleben in der Gruppe, außerhalb von Elternhaus und Schule. Damit die Zeit positiv nachwirkt, scheinen das Erinnern an die Situationen mit den Freund*innen, aber auch der gute Kontakt zu den Erwachsenen, wichtige Bausteine zu sein. Das wurde mir oft berichtet. Im Alten Amtsgericht wurde und wird ein Setting vorgegeben und gelebt, das jungen Leuten ermöglicht, aus eigenen Fehlern zu lernen. In den Gesprächen wurde mir immer wieder bestätigt, wie wertvoll die Erfahrung war, für eigene Fehler einzustehen und dabei unterstützt zu werden, es beim nächsten Mal anders und besser zu machen. Auch das Spüren der eigenen Wirksamkeit, etwas Eigenes



geschafft und ein positives Feedback bekommen zu haben, spielt eine zentrale Rolle und wirkt augenscheinlich sehr motivierend.

Diese Ausstellung erzählt also Geschichten aus 40 Jahren Jugendarbeit – persönlich und subjektiv. Alle Beteiligten sind in der gleichen Landschaft, nämlich in Lilienthal im Alten Amtsgericht unterwegs gewesen, aber jede*r hatte dabei eine eigene Landkarte aus Vorerfahrungen und persönlichen Fähigkeiten mit im Gepäck. Aus diesem Grund ist jedes Erlebnis aus der Discozeit in den 1980ern, den Fahrten nach Griechenland oder den Spielenachmittagen mit Freund*innen einzigartig und immer neu erzählt.

Ich selbst bin damals als junge Pädagogik-Studentin angesprochen worden, ob ich Lust hätte, eine Jugendfreizeit nach Griechenland zu begleiten. Hatte ich! Das war 1990 und ist, wie auf dem Bild zu sehen, über 30 Jahre her. In dieser Zeit konnte auch ich meine Fähigkeiten immer besser kennenlernen und Schwerpunkte neu setzen. Dieses Jubiläum ist eine wunderbare Gelegenheit, noch einmal tief in die verschiedenen Gesichter und Geschichten der Jugendarbeit einzusteigen und als Fortsetzung angelegt. Welche Geschichten werden wohl in den nächsten Jahrzehnten erlebt und weiter erzählt?

Viola Bürgy, Jahrgang 1970, lebt mit ihrer Tochter in Bremen. Sie ist die pädagogische Leiterin der kommunalen Jugendarbeit im Alten Amtsgericht und darüber hinaus als Coach und systemische Familientherapeutin selbständig.

